

# Einbauhinweise für Platten aus Feinsteinzeug

## (ohne Verkehrsbelastung)

Grundsätzlich ist die vorhandene Konstruktion auf Tragfähigkeit des Aufbaus zu überprüfen. Der Belagsabschluss ist je nach Gegebenheit mit Profilen, Randsteinen oder Palisaden so auszubilden, dass die Feinsteinzeugplatten nicht wandern können. Nässestau an den Belagsrändern ist durch die richtige Auswahl des Randabschlusses zu vermeiden. Für das Schneiden der Feinsteinzeugplatten benötigen Sie einen Winkelschleifer oder einen Nassschneider mit einer für Feinsteinzeug geeigneten diamantbesetzten Trennscheibe. Die Ausführung ist grundsätzlich gemäß DIN-Normen, ZDB-Merkblättern bzw. Flachdachrichtlinie durchzuführen.

## Fuge



Die Platten sind mit gleichmäßigen Fugen (Breite 3–5 mm) zu verlegen. Verwenden Sie z. B. Fugenkreuze für einen gleichmäßigen Fugenverlauf, ein Verschieben der Platten wird verhindert. Bei fugenloser Verlegung (Pressfuge) können die Plattenkanten schon bei der Verlegung beschädigt werden.

## Verlegung

### 1) Verlegung im Splittbett

**Anwendung:** z. B. Terrassen, Wege, Balkone, Dachterrasse

#### Vorteile:

- Einfacher und schneller Aufbau
- Belag wieder aufnehmbar bzw. einfacher austauschbar
- Kostengünstige Lösung
- Schnelle Verarbeitung
- Keine Trocknungszeiten.

Auf der Tragschicht wird das Plattenbett aus Splitt oder Kies (z. B. Körnung 2–5 mm) in einer Stärke von 3–5 cm aufgetragen und sorgfältig abgezogen. Eine ausreichende Gefällegebung von mindestens 1,5 bis 2 % ist sicherzustellen. Die Feinsteinzeugplatten sind mit einem Fugenabstand von mindestens 3 mm zu verlegen. Verwenden Sie hierzu Fugenkreuze, z. B. von KOLL. In der Regel bleiben bei dieser Verlegung die Fugen offen. Alternativ können die Fugen mit Edelsplitt oder Quarzsand (Filterstabilität beachten!) verfüllt werden. Im Anschluss an feste Bauteile oder an aufgehenden Wänden ist eine ausreichende Bewegungsfuge von mindestens 8 mm anzulegen. Diese kann optional mit Silikon ausgefugt werden.

Hinweis: Die höchste, dauerhafte Lagestabilität der einzelnen Platten ist mit der gebundenen Verlegung gemäß 3) oder 4) gewährleistet.

### 2) Verlegung auf Stelzlager / Mörtelbeutel

**Anwendung:** Terrassen, Balkone, Dachterrasse

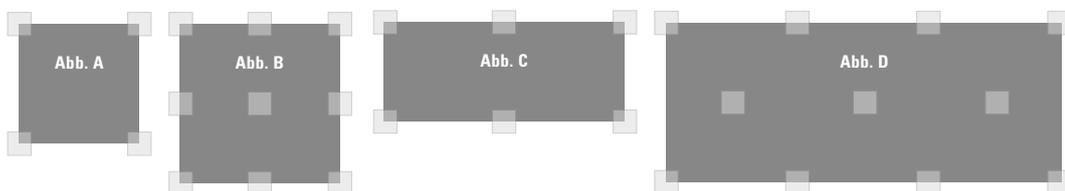
**Untergründe:** Betondecken

#### Vorteile:

- Leichte und unterlüftete Belagskonstruktion
- Einfacher und schneller Aufbau
- Sehr gute und schnelle Abführung des Oberflächenwassers
- Belag wieder aufnehmbar/einfacher Austausch
- keine Trocknungszeiten
- problemloser Höhenausgleich unebener Untergründe durch höhenverstellbare Stelzlager

Bei der Verlegung unserer Feinsteinzeugplatten auf Stelzlager (bis zu einer Aufbauhöhe von 7,5 cm) empfehlen wir:

- **Abb. A:** 60 × 60 cm, mind. 4 Stelzlager.
- **Abb. B:** 80 × 80 cm, 120 × 120 cm, mind. 9 Stelzlager
- **Abb. C:** 120 × 60 cm, 120 × 40 cm, 100 × 50 cm, 90 × 60 cm, 90 × 45 cm, mindestens 6 Stelzlager
- **Abb. D:** 180 × 80 cm, mindestens 11 Stelzlager



### 3) Verlegung im Einkornmörtel

**Anwendung:** Terrassen, Balkone

**Untergründe:** ungebundene Tragschicht oder Betondecke

**Vorteile:**

- Sichere und drainfähige Belagskonstruktion.
- Feste Verfugung mit drainagefähiger Pflasterfuge.

### 4) Verlegung im Einkornmörtel auf Drainagematte

**Anwendung:** Terrassen, Balkone, Dachterrasse mit festen, ebenen Oberflächen

**Untergründe:** Betondecken, Estrichoberflächen, alte Fliesenbeläge

**Vorteile:**

- Fest verlegte und fest verfugte Feinsteinzeugplatten im Großformat für unbeschwerten Terrassengenuss.
- Sichere und drainfähige Belagskonstruktion.

Damit Sie lange Freude an Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse haben, empfehlen wir die Bauweisen 3 und 4 (siehe oben) nur durch ein Fachunternehmen durchführen zu lassen.

### Besondere Hinweise

**Verlegung in der Höhe:** Bodenbeläge die ungebunden im Außenbereich in der Höhe verlegt werden, unterliegen der Wirkung des Windes. Hierdurch besteht die Gefahr, dass die Platten aufgeworfen werden. Wir empfehlen, dass die Eignung des System für die Verlegung in der Höhe durch einen anerkannten Sachverständigen vorab geprüft wird, unter Berücksichtigung der lokal gültigen Vorschriften und Regelwerke, um die Gefahr von Personen- und Sachschäden zu vermeiden.

Nicht vollflächig aufliegende Verlegung: Feinsteinzeugplatten, die auf Stelzlagern / Mörtelbeuteln verlegt sind, können durch den Aufprall eines aus einer bestimmten Höhe herabfallenden Gegenstands zerbrechen. Hier besteht das Risiko einer schweren Verletzung für Personen, die auf der Fläche stehen oder gehen.